

Inhaltsübersicht

Geleitwort	5
Vorwort	7
1. Einführung	21
2. Atypische Beschäftigung	24
2.1 Teilzeitarbeit.....	25
2.1.1 Rechtspolitisches Leitbild der Teilzeitarbeit	25
2.1.2 Historische Entwicklung	29
2.1.3 Vor- und Nachteile der Teilzeitarbeit	31
2.1.3.1 Für den Arbeitgeber	31
2.1.3.2 Für den Arbeitnehmer.....	34
2.1.4 Arbeitsrechtlicher Rahmen der Teilzeitarbeit.....	35
2.1.4.1 Definition und Erscheinungsformen.....	35
2.1.4.2 Die Arbeitsbedingungen im Grundmodell der Teilzeitarbeit.....	36
2.1.4.2.1 Gleichbehandlung	36
2.1.4.2.2 Veränderung der Arbeitszeit	37
2.1.4.2.3 Kündigungsverbot.....	41
2.1.4.3 Arbeit auf Abruf (KAPOVAZ).....	41
2.1.4.4 Jobsharing	44
2.1.4.5 Andere Teilzeitarbeitsverhältnisse nach weiteren Vorschriften.....	46
2.1.4.5.1 Pflegeteilzeit nach dem Pflegezeitgesetz und Familienpflegezeit nach dem Familienpflegezeitgesetz	46
2.1.4.5.2 Elternteilzeit gemäß § 15 Abs. 5, 7 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz.....	48
2.1.4.5.3 Altersteilzeit	50
2.1.4.5.4 Teilzeitbeschäftigung von Schwerbe- hinderten, § 164 Abs. 5 Satz 3 SGB IX	53
2.1.4.6 Reformbestrebungen	53
2.1.4.6.1 EU-Vereinbarkeitsrichtlinie.....	53

2.1.4.6.2 Richtlinie transparente und verlässliche Arbeitsbedingungen	56
2.1.5 Tatsächliche Folgen.....	56
2.1.5.1 Bedeutung der Teilzeitarbeit.....	56
2.1.5.2 Sonderfall Mehrfachbeschäftigtungen	58
2.1.5.3 Einfluss von Basiselterngeld, Elterngeld Plus und Partnerschaftsbonus	60
2.1.5.4 Inanspruchnahme von Darlehen bei Pflegezeit und Familienpflegezeit	62
2.1.5.5 Konsequenzen des Auslaufens der sozialrechtlichen Förderung der Altersteilzeit.....	63
2.1.5.6 Die Arbeitszeitschere zwischen den Geschlechtern.....	64
2.1.5.6.1 Diskrepanz zwischen tatsächlicher und gewünschter Arbeitszeit.....	67
2.1.5.6.2 „Part time wage penalties“ und Vernarbungseffekte.....	70
2.1.6 Sozialrechtliche Konsequenzen der Teilzeitarbeit	71
2.1.6.1 Schutz Teilzeitbeschäftigtter in der Sozialversicherung..	71
2.1.6.2 Auswirkungen	73
2.1.6.2.1 Anspruch auf Arbeitslosengeld.....	73
2.1.6.2.2 Altersversorgung.....	78
2.1.6.2.3 Elterngeld während Elternteilzeit	82
2.1.6.2.4 Entgeltersatzleistungen bei Nebenbeschäftigtungen im Übrigen	83
2.1.7 Entwicklung eines kohärenten Ansatzes de lege ferenda.....	84
2.1.7.1 Konzepte, Überblick.....	84
2.1.7.2 Kritische Analyse des Gesetzes zur Weiter- entwicklung des Teilzeitrechts	85
2.1.7.2.1 Brückenteilzeit	85
2.1.7.2.2 Arbeitszeitverlängerung	87
2.1.7.2.3 Erörterungspflicht hinsichtlich Dauer und der Lage der Arbeitszeit	87
2.1.7.2.4 Arbeit auf Abruf	90
2.1.7.3 Teilarbeitslosengeld	92
2.1.7.4 Rentenlücken schließen	95
2.1.7.4.1 Teilzeit zu Erziehungszwecken	96
2.1.7.4.2 Teilzeit zu Pflegezwecken	98
2.1.7.4.3 Teilzeit aus sonstigen familiären Gründen	100
2.1.7.4.4 Bildungsteilzeit	101

2.1.7.4.5 Unfreiwillige Teilzeitarbeit	101
2.1.7.4.6 Freiwillige Teilzeitarbeit zu sonstigen Zwecken.....	102
2.1.8 Zusammenfassung	102
2.2 Geringfügige Beschäftigung.....	104
2.2.1 Historische Entwicklung	107
2.2.2 Ein deutsch(-österreichisch)er Sonderweg.....	110
2.2.3 Sozialpolitisches Leitbild	113
2.2.4 Rechtspolitischer Zweck der Sonderregeln für geringfügig Beschäftigte	114
2.2.5 Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen	116
2.2.6 Tatsächliche Folgen	118
2.2.6.1 Brückefunktion in ein sozialversicherungs- pflichtiges Arbeitsverhältnis	119
2.2.6.2 Bildung von Randbelegschaften	121
2.2.6.3 Verfestigung tradierter Rollenteilung der Geschlechter	121
2.2.6.4 Abgabenbegünstigung im Konflikt mit Privat- und Sozialrecht.....	123
2.2.6.4.1 Konflikt mit Privatrecht	123
2.2.6.4.2 Konflikt mit Sozialrecht	130
2.2.7 Der Mindestlohn als unzureichende Lösung.....	137
2.2.8 Lösungsansätze bei Erhalt des Konzepts geringfügiger Beschäftigung.....	139
2.2.8.1 Fachkräfte sicherung durch Nutzung bestehender Qualifikationen und gezielte Qualifizierung	139
2.2.8.2 Einbeziehung tariflicher Lösungsansätze zur sozialen Absicherung/staatliche Förderung	140
2.2.8.3 Altersvorsorgespezifische Lösungsansätze.....	141
2.2.9 Lösungsansätze bei Abschaffung geringfügiger Beschäftigung	142
2.2.9.1 Abschaffung der Abgabenprivilegierung der geringfügigen Beschäftigung im Nebenerwerb.....	142
2.2.9.2 Aufrechterhaltung nur der Abgabenprivilegierung für geringfügige Beschäftigung im Nebenerwerb.....	143
2.2.9.3 Abschaffung der Abgabenprivilegierung.....	144
2.2.9.4 Versicherungspflicht mit Bagatellgrenze.....	147
2.2.9.5 Zusammenrechnung mehrerer Bagatell- beschäftigung sowie Arbeitszeitbegrenzung	149
2.2.9.6 Änderungen im Übergangsbereich	149

2.2.9.7	Lohnzuschlag zum Zwecke der Selbstvorsorge	151
2.2.10	Zusammenfassung	153
2.3	Befristung von Arbeitsverträgen.....	155
2.3.1	Politischer und rechtlicher Rahmen.....	155
2.3.1.1	Überblick	155
2.3.1.2	Verfassungsrechtlicher Rahmen	156
2.3.1.3	Gesetzgeberische Intention	156
2.3.1.4	Rechtspolitische Ziele	157
2.3.1.5	Historie	157
2.3.1.6	Zusammenfassung/Ergebnis.....	161
2.3.2	Arbeitsrechtliche Regelung und ihre Konsequenzen	162
2.3.2.1	Definition.....	162
2.3.2.2	Zulässigkeit der Befristung	163
2.3.2.2.1	Sachgrundbefristungen	163
2.3.2.2.2	Sachgrundlose Befristungen	165
2.3.2.2.3	Sachgrundlose Befristungen bei Existenz- gründung	166
2.3.2.2.4	Erleichterte Befristung mit älteren Arbeit- nehmern.....	167
2.3.2.2.5	Altersgrenzen und befristete Vertags- verlängerungen.....	167
2.3.2.3	Reformpläne der Großen Koalition für die 19. Legislaturperiode.....	170
2.3.2.4	Empirische Bedeutung.....	171
2.3.2.4.1	Entwicklung der befristeten Beschäftigung seit 1985.....	172
2.3.2.4.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit.....	173
2.3.2.4.3	Entwicklung der Normalarbeitsverhältnisse.	173
2.3.2.4.4	Betroffene Arbeitnehmer	174
2.3.2.4.5	Bewertung	175
2.3.2.5	Auswirkungen	176
2.3.2.5.1	Ausschalten des Kündigungsschutzes	176
2.3.2.5.2	Verlängerung der gesetzlichen Probezeit von sechs Monaten zur Personalrekrutierung	181
2.3.2.5.3	Kurzfristiges Freihalten	183
2.3.2.5.4	Prekaritätsrisiko.....	183
2.3.3	Sozialrechtliche Auswirkungen der arbeitsrechtlichen Befristung	184
2.3.3.1	Einleitung	184
2.3.3.2	Wechselwirkungen.....	186

2.3.3.2.1	System der Altersversorgung	186
2.3.3.2.2	Anspruch auf Arbeitslosengeld nach Beendigung des Vertrages.....	191
2.3.3.2.3	Versicherungsschutz in den übrigen Zweigen der Sozialversicherung	193
2.3.4	Entwicklung eines kohärenten Ansatzes.....	194
2.3.4.1	Ausgangspunkt.....	194
2.3.4.2	Abschaffung bzw. Einschränkung sachgrundloser Befristungen	195
2.3.4.2.1	Abschaffung der sachgrundlosen Befristung.	195
2.3.4.2.2	Vertragsverlängerungen nach Erreichen der Altersgrenze nur mit Sachgrund	200
2.3.4.2.3	Abschaffung erleichterter sachgrundloser Befristung mit Älteren	206
2.3.4.2.4	Existenzgründerprivileg einschränken.....	208
2.3.4.2.5	Hilfsweise: Stärkung des Anschluss- befristungsverbots	210
2.3.4.3	Abschaffung des Sachgrundes der Erprobung	211
2.3.4.4	Verhinderung langer Befristungskarrieren	212
2.3.4.4.1	Vermutungsregel.....	214
2.3.4.4.2	Höchstbefristungsdauer für Ketten- befristungen.....	215
2.3.4.5	Einführung einer Karenzzeit nach französischem Vorbild	220
2.3.4.6	Einführung einer Prekaritätsprämie nach französischem Vorbild	221
2.3.4.7	Sozialrechtliche Flankierung	225
2.3.4.7.1	Weitergehende Einbeziehung in die Arbeitslosenversicherung?	226
2.3.4.7.2	Verbesserung der Altersvorsorge?	229
2.3.5	Fazit.....	230
2.4	Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher („Aufstocker“).....	231
2.4.1	Historische Entwicklung der Grundsicherung.....	231
2.4.2	Sozialrechtliche Rahmenbedingungen für Grundsicherung durch Aufstockungsleistungen.....	233
2.4.2.1	System	233
2.4.2.2	Arbeitslosengeld II.....	234
2.4.2.3	„Fördern und Fordern“	235
2.4.2.4	Soziale Sicherung im Leistungsbezug.....	237

2.4.3	Sozialpolitisches Leitbild und rechtspolitischer Zweck der Grundsicherung	239
2.4.4	Empirische Daten	241
2.4.4.1	Zahl der „Aufstocker“	241
2.4.4.2	(Fehl-) Anreize zum Verbleib in der Grundsicherung....	243
2.4.4.2.1	Der Selbstbehalt nach §§ 11a und 11b SGB II	243
2.4.4.2.2	„Einpriesung“ und staatlich subventionierte Billiglöhne	244
2.4.4.3	Schwächung der Verhandlungsmacht des Arbeitnehmers durch das Zumutbarkeitsrecht	245
2.4.4.4	Auswirkungen des Mindestlohns auf die Aufstockung nach dem SGB II.....	247
2.4.4.5	Zusammenfassung	250
2.4.5	Lösungsmöglichkeiten.....	250
2.4.5.1	Senkung des Grundsicherungsniveaus	250
2.4.5.2	Erhöhung des Selbstbehalts	251
2.4.5.3	(Wieder-)Einführung von Zumutbarkeitsgrenzen.....	254
2.4.5.4	Ausweitung der individuellen Arbeitszeit	256
2.4.5.4.1	Anreiz zur Erhöhung von Arbeitsvolumina: Anrechnungsfreier Überstundensockel.....	256
2.4.5.4.2	Erwerbszuschuss für einkommens-schwache Haushalte.....	258
2.4.5.4.3	Unzulängliche Kinderbetreuungs-möglichkeiten.....	259
2.4.5.5	Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns.....	259
2.4.5.6	Einführung eines Aufstockungsbonus	261
2.4.5.7	Weiterbildung und Qualifizierung	262
2.4.5.8	Erhöhung des Wohn- und Kinderzuschlages	263
2.4.5.9	Subventionierung der Arbeitnehmerbeiträge durch umgekehrte Gleitzone.....	264
2.4.5.10	Bedingungsloses Grundeinkommen.....	266
2.4.6	Fazit.....	270
2.5	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung („Ein-Euro-Jobs“).....	273
2.5.1	Historische Entwicklung	274
2.5.2	Sozialrechtliche Rahmenbedingungen für Arbeits-gelegenheiten.....	278
2.5.2.1	Systematisches	278
2.5.2.2	Zuweisung von Arbeitsgelegenheiten.....	279
2.5.2.3	Soziale Sicherung.....	283

2.5.3	Sozialpolitisches Leitbild und rechtspolitischer Zweck der Arbeitsgelegenheiten.....	285
2.5.3.1	Workfare-Konzept im Sozialrecht	287
2.5.3.2	Vereinbarkeit mit höherrangigem und internationalem Recht	290
2.5.3.3	Zwischenergebnis	292
2.5.4	Rechtstatsachen.....	292
2.5.4.1	Verdrängungseffekte im Rahmen regulärer Beschäftigung	292
2.5.4.2	Prekarisierung des Arbeitsmarktes	295
2.5.4.3	Keine ausreichende arbeitsrechtliche Absicherung	296
2.5.4.4	Verzerrung der Arbeitslosenstatistik	297
2.5.4.5	Verbesserung der Vermittelbarkeit und das Kriterium der Zusätzlichkeit im gegenseitigen Konflikt	297
2.5.4.6	Zusammenfassung.....	299
2.5.5	Lösungsvorschläge.....	301
2.5.5.1	Ursachenansatz I: Weiterbildung und Qualifizierung der Maßnahmeteilnehmer	301
2.5.5.2	Ursachenansatz II: Hilfestellung.....	304
2.5.5.3	Rechtlicher Rahmen: Begrenzung von Umfang und Dauer der Arbeitsgelegenheiten.....	306
2.5.5.4	Kombinationslösung Anschlussmodell: Höchstgrenze mit Qualifizierungsanschluss.....	307
2.5.5.5	Mehr Anreize für Hinzuerwerbsdienste unter dem Aspekt der Zumutbarkeit von Beschäftigung nach § 10 SGB II.....	308
2.5.6	Fazit.....	309
2.5.7	Ausblick.....	310
2.6	(Exkurs): Solo-Selbstständige.....	312
2.6.1	Begriffliches.....	312
2.6.1.1	Solo-Selbstständigkeit	312
2.6.1.2	Crowdworker	313
2.6.1.2.1	Internes Crowdworking/Crowdsourcing.....	314
2.6.1.2.2	Externes Crowdworking/Crowdsourcing	314
2.6.2	Rechtspolitisches Leitbild	315
2.6.3	Rechtstatsachen.....	317
2.6.3.1	Entwicklung	318
2.6.3.1.1	Eine Geschichte der Förderung der (Solo)-Selbstständigkeit im Arbeits- förderungsrecht	319

2.6.3.1.2	Ferner: Liberalisierung der Handwerksordnung sowie EU-Osterweiterung	324
2.6.3.1.3	Ausblick	324
2.6.3.2	Struktur	325
2.6.3.2.1	Heterogenität	325
2.6.3.2.2	Polarisierung	326
2.6.3.2.3	Hybridisierung	327
2.6.3.2.4	Zwischenfazit	331
2.6.4	Arbeitsrechtlicher Rahmen	331
2.6.4.1	Der neue Arbeitnehmerbegriff gemäß § 611a BGB	331
2.6.4.1.1	Allgemein	331
2.6.4.1.2	Crowdworking	336
2.6.4.2	Arbeitnehmerähnliche Person	337
2.6.4.2.1	Begriffsbestimmung	337
2.6.4.2.2	Rechtsfolgen	340
2.6.4.3	Heimarbeiter	341
2.6.4.3.1	Begriffsbestimmung	341
2.6.4.3.2	Rechtsfolgen	344
2.6.4.3.3	Bedeutung	346
2.6.4.4	Zwischenfazit	347
2.6.5	Sozialrechtlicher Rahmen	348
2.6.5.1	Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung	350
2.6.5.1.1	Versicherungspflicht	350
2.6.5.1.2	Beitragspflichtige Einnahmen	351
2.6.5.2	Arbeitslosenversicherung	356
2.6.5.2.1	Versicherung	356
2.6.5.2.2	Beitragshöhe	358
2.6.5.2.3	Leistungshöhe	359
2.6.5.2.4	Praktische Bedeutung	360
2.6.5.3	Gesetzliche Rentenversicherung	360
2.6.5.3.1	Allgemeines	360
2.6.5.3.2	Pflichtversicherung gemäß § 2 SGB VI	360
2.6.5.3.3	Beitragspflicht	361
2.6.6	Lösungsvorschläge für ein kohärentes System	363
2.6.6.1	Vergütung	364
2.6.6.1.1	Mindestentgelte	364
2.6.6.1.2	Anspruch auf eine angemessene Vergütung oder Honorarordnungen	371
2.6.6.1.3	Tarifverträge	372
2.6.6.2	Einbeziehung in die gesetzliche Rentenversicherung ..	377

2.6.6.2.1	Einbeziehung Solo-Selbstständiger in die Versicherungspflicht	377
2.6.6.2.2	Rechtliche Zulässigkeit einer Einbeziehung der (Solo-) Selbstständigen in die gesetzliche Rentenversicherung	380
2.6.6.2.3	Beitragslast	383
2.6.6.2.4	Beitragsermäßigung	387
2.6.6.2.5	Fazit	387
2.6.6.3	Einbeziehung in die gesetzliche Krankenversicherung	387
2.6.6.3.1	Abschaffung des Mindestbeitrags und Bemessung am Realeinkommen	387
2.6.6.3.2	Ausgleichssystem für „gute“ und „schlechte“ Risiken	391
2.6.6.3.3	Einbeziehung Solo-Selbstständiger in die gesetzliche Krankenversicherung	392
2.6.6.4	Schutz durch die Arbeitslosenversicherung	404
2.6.6.4.1	Beitrags- und einkommensbezogene Leistungsgewährung	404
2.6.6.4.2	Wahltarif	404
2.6.6.4.3	Ausweitung der Arbeitslosenversicherung auf weitere Selbstständige	405
2.6.7	Zusammenfassung	406
3.	Diskontinuierliche Erwerbsbiografien und Phasen geringer Entlohnung	408
3.1	Einführung	408
3.2	Sozialpolitisches Leitbild	410
3.3	Arbeits- und sozialrechtliche Rechtslage	413
3.3.1	Privatautonomie im Arbeitsverhältnis	413
3.3.1.1	Vergütung	413
3.3.1.2	Bestandsschutz	414
3.3.1.3	Vertragsanpassung für flexiblen Übergang in den Ruhestand	415
3.3.2	Alterssicherung während der Erwerbsbiografie	416
3.3.2.1	Beschäftigung	416
3.3.2.2	Altersrenten und rentenrechtliche Zeiten	417
3.3.2.2.1	Überblick	417
3.3.2.2.2	Kindererziehung	417
3.3.2.2.3	Pflege	418
3.3.2.2.4	Arbeitslosigkeit	419

3.3.2.2.5	Erwerbsminderung	420
3.3.2.2.6	Weiterbildung	421
3.3.2.3	Mindestentgeltpunkte bei geringem Arbeitsentgelt	421
3.3.2.4	Renten wegen Erwerbsminderung.....	422
3.3.2.4.1	Voraussetzungen einer Erwerbsminderungsrente.....	422
3.3.2.4.2	Rentenleistungen.....	424
3.3.2.5	Verletztenrenten der Unfallversicherung.....	427
3.3.2.6	Flexibler Rentenzugang	430
3.3.2.6.1	Regelaltersrenten und Frührenten	430
3.3.2.6.2	Vorgezogene Altersrente und Erwerbsbeschäftigung	432
3.3.2.6.3	(Teilweises) Hinauszögern der Altersrente ...	435
3.3.2.6.4	Beschäftigung während des Rentenbezugs nach der Altersgrenze.....	436
3.3.2.6.5	Grenzen des Hinzuerwerbs bei Bezug einer Erwerbsminderungsrente	437
3.3.2.7	Eigenversorgung	437
3.3.2.7.1	Förderung der Eigenversorgung.....	437
3.3.2.7.2	Betriebliche Altersversorgung	438
3.3.2.7.3	Zwischenfazit.....	442
3.4	Rechtstatsächliche Situation.....	442
3.4.1	Versorgungslage allgemein	442
3.4.2	Einflüsse der Erwerbsbiografie	445
3.4.3	Erwerbsminderungsrenten und Verletztenrenten.....	451
3.4.4	Beschäftigung von Altersrentnern	452
3.4.5	Zwischenfazit.....	454
3.5	Lösungsvorschläge für ein kohärentes System	455
3.5.1	Beobachtung und ggf. Stärkung privater Vorsorge.....	455
3.5.2	Verlängerung der Lebensarbeitszeit.....	456
3.5.3	Beseitigung der Beitragsbegünstigung privater Vorsorge?	459
3.5.4	Lebensleistungs-, Zuschuss- oder Grundrente.....	460
3.5.5	Förderung ertragsstarker Arbeitsverhältnisse	464
3.5.6	Pflichtversicherung während des Bezuges von Arbeitslosengeld II?	467
3.5.7	Verlängerungsoption zur Realisierung eines flexibilisierten Renteneintritts	469
3.5.8	Realisierung des Restleistungsvermögens bei teilweiser Erwerbsminderung	471
3.6	Zusammenfassung	475

4. Systemrelevante Felder	478
4.1 Langzeitkonten	478
4.1.1 Überblick: Arbeitszeitkonten, Langzeitkonten.....	478
4.1.2 Sozialrechtliche Flankierung von Wertguthaben.....	480
4.1.2.1 Wertguthabenvereinbarung	482
4.1.2.1.1 Verwendungszweck.....	484
4.1.2.1.2 Wertguthabentübertragung.....	486
4.1.2.1.3 Insolvenzschutz	488
4.1.2.2 Fortbestehende Beschäftigung	492
4.1.2.2.1 Sozialversicherungsbeiträge.....	493
4.1.2.2.2 Sozialversicherungsleistungen	494
4.1.2.3 Stand der rechtspolitischen Diskussion.....	495
4.1.3 Arbeitsrechtlicher Rahmen.....	499
4.1.4 Abstimmung von Arbeits- und Sozialrecht	501
4.1.4.1 Rechtspolitisches Leitbild	501
4.1.4.2 Das Problem der Insolvenzsicherung	503
4.1.4.3 Vertragliche Wertguthabenzwecke	505
4.1.5 Zusammenfassung	506
4.2 Weiterbildung	507
4.2.1 Arbeitsrechtliche Ansprüche des Arbeitnehmers auf Weiterbildung?	509
4.2.1.1 Ansprüche auf arbeitgeberseitig finanzierte Weiterbildung	510
4.2.1.1.1 Kein gesetzlicher Anspruch auf Weiterbildungsfreistellung	510
4.2.1.1.2 Bildungsurlaub	511
4.2.1.2 Freistellungsansprüche zum Zwecke der Weiterbildung	512
4.2.1.2.1 Kein gesetzlicher Anspruch	512
4.2.1.2.2 Freistellung nach billigem Ermessen	513
4.2.1.2.3 Teilzeitanspruch und Anspruch auf „Teilzeit Null“	514
4.2.1.3 Zugang zu Weiterbildungsangeboten des Arbeitgebers	515
4.2.1.3.1 Förderpflichten und Gleichbehandlung	515
4.2.1.3.2 Beteiligung des Betriebsrats	516
4.2.1.4 Fortbildungsobliegenheiten	519
4.2.1.5 Kostentragungslast	520
4.2.2 Sozialrechtliche Förderung	522

4.2.2.1	Weiterbildungsförderung nach dem Qualifizierungschancengesetz	522
4.2.2.2	Meister-BAföG	525
4.2.2.3	Rechtspolitische Diskussion	525
4.2.3	Zwischenfazit	527
4.2.4	Empirische Befunde	528
4.2.4.1	Weiterbildungsquoten	528
4.2.4.2	WeiterbildungsbARRIEREN	530
4.2.4.3	Zusammenfassung	531
4.2.5	Vorschläge für ein konsistentes rechtspolitisches Konzept	532
4.2.5.1	Sozialpolitisches Leitbild	532
4.2.5.2	Anspruch auf Weiterbildungsfreistellung	533
4.2.5.3	Finanzierung der Weiterbildung	535
4.2.5.4	Soziale Sicherung und Förderung	536
4.2.6	Fazit	538
4.3	Das Sozialrecht und die Tarifautonomie	540
4.3.1	Fragestellung	540
4.3.2	Der arbeitsrechtliche Rahmen	540
4.3.3	Bedeutung der Tarifautonomie für das Sozialrecht	545
4.3.4	Stärkung der Tarifautonomie in der rechtspolitischen Diskussion	545
4.3.4.1	Tarifautonomiestärkungsgesetz	548
4.3.4.2	Weitere rechtspolitische Möglichkeiten	549
4.3.4.2.1	Gewährung von Vorteilen für Organisierte ...	550
4.3.4.2.2	Stützung der Tarifautonomie durch Schutz vor Unterbietungskonkurrenz	556
4.3.4.2.3	Beseitigung von Anreiz zur Tarifflucht	559
4.3.5	Erwägungen für eine bessere Abstimmung von Arbeits- und Sozialrecht	563
4.3.5.1	Zumutbarkeit untertariflicher Arbeitsbedingungen	563
4.3.5.2	Sozialversicherungsrechtliche Begünstigung der Verbandszugehörigkeit	564
4.3.6	Zusammenfassung	569
Fazit	571
Literaturverzeichnis	579